

steinigen Stellen *Crupina vulgaris* und *Geranium purpureum* in Gesellschaft von *Lathyrus setifolius*, *Crepis pulchra*, *Dianthus proflifer*. — Das *Geranium purpureum* dürfte durch ganz Südtirol verbreitet sein und bisher wohl nur übersehen worden. *Crupina vulgaris* aber, über deren Vorkommen bei Ala ich früher einmal berichtet habe, scheint in Südtirol selten und ist mir bisher nur im Ronchithale bei Ala und dann zwischen Pilcante und Crusiano unterhalb Brentonico untergekommen. — Bei Ala, dessen Umgebung verhältnissmässig noch sehr wenig durchforscht ist, tauchen bereits zahlreiche Pflanzen des mediterranen Florengebietes: *Paliurus aculeatus*, *Quercus Ilex*, *Cynoglossum pictum* etc. auf. Kerner.

Danzig, am 10. Juni 1870.

Dr. Čelakovsky meint in Nr. 5 dieser Zeitschrift, dass Maly mit seinem für Steiermark angegebenen Standorte des *Rhinanthus angustifolius* Gmel. wohl den *R. aristatus* gemeint habe. Ich kann jedoch das Vorkommen desselben in Obersteiermark konstatiren. Exemplare, die ich von Strobl aus Obersteiermark erhielt, entsprechen vollkommen den von Čelakovsky angegebenen Kennzeichen des echten *Rh. angustifolius*. Ebenso befinden sich in meinem Besitze Exemplare dieser Art vom verstorbenen Thierarzt Schwarzer bei Kuhnern in Schlesien gesammelt, welcher Standort vielleicht derselbe ist, den Uechtritz bei Striegau angibt. Ferner kennt Čelakovsky den echten *Rh. alpinus* nur aus den Sudeten; ich besitze aber Exemplare von Fritze am Grossen Kriwan in der Tatra bei 6000' gesammelt, welche mit solchen aus dem Riesengebirge auf das genaueste übereinstimmen. Es mag noch bemerkt sein, dass letztere Exemplare von der Tatra zu einer, meines Wissens noch nicht bekannten Form, die ich var. *coerulea* nenne, gehören, welche sich durch eine ganz blaue Unterlippe auszeichnet. Auch ich bemerke an meinen Exemplaren des *Rh. alpinus*, sowohl an denen aus dem Riesengebirge, als aus der Tatra, die von Čelakowsky erwähnte eigenthümliche schwarze Zeichnung des Kelches.

F. Kohts.

## Personalnotizen.

— J. Freiherr von Fürstenwärther, Statthaltereirath in Graz, der sich um die Erforschung der Flora von Steiermark grosse Verdienste erworben hat, starb am 24. Mai in Römerbad bei Tüffer, wo er sich im Fieberparoxysmus von der obersten Etage des Badegebäudes herabstürzte.

— Johann Kurz, pens. Militär-Unterarzt, ein Greis von 73 Jahren, verunglückte am 31. Mai beim Botanisiren auf dem Untersberg bei Salzburg. Als er von seiner Exkursion nicht rechtzeitig zurückkehrte, wurde er von dem Führer Klemsche aufge-

sucht. Leider fand derselbe nur mehr dessen Leiche in der Rossitenschlucht unterhalb der unteren Rossitalalpe an einer gegen den Bach abfallenden Felsenwand zwischen einem Baume und dem Felsen querliegend hängen.

— Dr. F. Müller hat seine Stelle als Direktor des botanischen Gartens in Melbourne aufgegeben und wurde dieselbe nun von Fergusson übernommen.

— Dr. Léveillé, einer der ersten Mykologen Frankreichs, ist in einem Alter von 74 Jahren am 3. Februar in Paris gestorben.

— Joseph Kerner, bisher Ober-Staatsanwalts-Stellvertreter in Wien, wurde als Landesgerichtsrath in Krems angestellt.



## Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Der österreichische Touristen-Klub hielt am 2. Juni d. J. seine zweite Jahresplenar-Versammlung ab. Dem mitgetheilten Geschäftsberichte entnehmen wir, dass die Mitgliederzahl 221 beträgt, dass bedeutende Geldbeträge zum Baue der Unterkunftshütte am Hochjoch-Ferner in Tirol, für andere alpine Baulichkeiten und für Wegverbesserungen verwendet wurden, die Errichtung eines Touristenhauses am Zirbitzkogel in Steiermark in Angriff genommen worden ist, und dass zur Regelung des Führerwesens eine Anzahl Führerbücher aufgelegt wurden, deren Vertheilung an geeignete Persönlichkeiten zu erfolgen hat. Trotz der bedeutenden Auslagen beläuft sich der Kassastand am Schlusse des 1. Vereinsjahres auf 267 fl. Während des verflossenen Klubjahres wurden mehrere Bergfahrten en masse und von kleineren Mitgliedergruppen bedeutende Hochgebirgs- und Gletschertouren ausgeführt, über welche in den Versammlungen Vorträge gehalten wurden.

— In einer Sitzung der botan. Section der schlesischen Gesellschaft, am 10. März trug Prof. Milde vor über *Todea* und *Leptopteris*. Der Redner bespricht zuerst die Merkmale, welche *Osmunda* mit genannten Geschlechtern gemein hat. Es sind diess die Beschaffenheit des Ringes, der nur etwas schwächer entwickelt ist, als bei *Osmunda*, der geflügelte Blattstiel mit seinen anatomischen Elementen (schwammige Rindenhülle mit eigenthümlichen Poren in der Oberhaut, Bildung des ringförmigen Gefässbündels u. s. w.). Katadromie der Nerven; dagegen weichen *Todea* und *Leptopteris* beide von *Osmunda* ab, dass eine Abgliederung der Fiedern nie erfolgt und ein Gelenk überhaupt nur bei *Todea rivularis* angedeutet ist; ferner, dass die Sori stets nur auf der Blattunterseite erscheinen, ein Umwandeln der Fiedern in einen besondern Fruchtstand also nie vorkommt. In der Architektonik und im anatomischen Baue der Blattspreite (Oberhaut, Spaltöffnungen, Parenchym des Blattes) stimmt *Todea* sonst ganz mit *Osmunda*, (in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 221-222](#)